

Der Schriftleiter in eigener Sache

Liebe Mitglieder des Nassauischen Vereins für Naturkunde,

es dürfte sich herumgesprochen haben, dass ich seit der Mitgliederversammlung am Abend des 20. März 2025 nicht mehr Schriftleiter des Nassauischen Vereins bin, jedenfalls nicht mehr in einer quasi-amtlichen Funktion. Ich habe mich im Alter von mittlerweile 85 Jahren in die hoffentlich wohlverdiente Schriftleiter-Rente verabschiedet. Eher mit einem weinenden als einem lachenden Auge, denn ich machte die damit verbundene Arbeit sehr gern. Und daher habe ich mich bereit erklärt, den diesjährigen Band 146 unseres Jahrbuchs als Redakteur zu begleiten, die erforderlichen Autoren zu requirieren und bis Dezember druckfertig zu machen, um unserem Verein ein größeres Zeitfenster für die Gewinnung eines neuen Schriftleiters oder einer Schriftleiterin für das Jahrbuch, dem Schaufenster unseres Vereins, zu ermöglichen. Dankenswerterweise erklärte sich unsere Pressesprecherin Sabine Neugebauer bereit, in Zukunft die Verantwortung für die Erstellung der Mitteilungen – aktuell Heft Nr. 77 – und die Flyer unserer Sommer- und Winterprogramme – aktuell Winterprogramm 2025/26 – zu übernehmen. Darüber freue ich mich.

Ich möchte mich von Ihnen nicht nur als Schriftleiter verabschieden. Ich möchte auch Rechenschaft abgeben über meine Arbeit in 25 Jahren und daher auch in die Vergangenheit gehen, denn es gibt viel zu erzählen, warum ich diese Funktion übernahm und wie ich im Laufe der Zeit damit umging. Im Jahr 2001 kam der damalige 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Anderle ziemlich demoralisiert auf mich zu mit der dringenden Bitte, in einer Phase

chaotischer Verhältnisse (nicht nur die 2. Vorsitzenden und sonstigen Vorstandsmitglieder, sondern auch der damalige Schriftleiter und anschließend seine Nachfolgerin haben in rascher Folge hingeschmissen) die Schriftleitung zu übernehmen, zunächst für unser Jahrbuch. Er wusste, dass ich diesen Job aus dienstlichen Gründen schon länger machte und somit Erfahrung mitbrachte. Es ging zunächst darum, den begonnenen Band 122 mit seinen 23 kurzen Beiträgen – davon hatten 15 Beiträge den Feldhamster zum Inhalt – druckfertig zu Ende zu bringen. Anlässlich der Mitgliederversammlung im März 2002 wurde ich offiziell als Schriftleiter bestätigt. Mittlerweile sind inklusiv 2001 bis Ende 2025 25 Schriftleiter-Jahre zusammengekommen. Wenn ich richtig recherchiert habe, hat in diesem und im letzten Jahrhundert nur der langjährige 1. Vorsitzende Oberstudien-direktor Dr. Friedrich Heineck vor und nach dem letzten Krieg mehr Schriftleiter-Jahre, nämlich 44



Prof. Dr. Benedikt Toussaint (April 2021). Foto: B. Toussaint

im Zeitraum 1924–1938 und 1945–1968, absolviert als ich (womöglich aber redigierte er wegen vieler Jahre ohne Jahrbuch aber „nur“ 22 Bände unseres Jahrbuchs). Von der Mitgliederversammlung wurde er am 21. Februar 1969 zum Ehrenschriftleiter ernannt. Er sollte nicht der Einzige bleiben, denn am 20. März 2025 war ich der Geehrte!

Auch wenn ich später gebeten wurde, auch für die Mitteilungen, die Programme und auch die zu meiner Zeit leider nur kurzlebigen Exkursionshefte die Redaktion zu übernehmen, lag mein Fokus doch immer auf den J a h r b ü c h e r n . Mit Ausnahme des Bandes 125 (2004), den das Ehrenmitglied Walter Czysz anlässlich des 175-jährigen Jubiläums unseres Vereins kreierte und für den Hans-Jürgen Anderle und Dr. Christian Hoselmann die Redaktion übernahmen, wurden von mir die Bände 122 bis 146 der Jahrbücher als Schriftleiter bis zur Druckreife betreut, im Übrigen auch der „Hydrogeologische Führer zu den Kochsalz-Thermen von Wiesbaden“ aus dem Jahr 2009, die Sonderbände 2 „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ (2012), 3 „Zwischen Mittelrhein und Taunus. Naturschätze in Lorch am Rhein“ (2016) und 4 „Steinreiches Weltkulturerbe. Geologie für Mittelrhein-Freunde“ (2017) sowie der Flyer „Geologischer Rundweg Rabengrund“ von 2021. Seit Bd. 133 (2012) haben alle fachlichen Beiträge des Jahrbuchs eine Kurzfassung in Englisch, ebenso sind die Abbildungsunterschriften und die Überschriften der Tabellen ins Englische übersetzt. Das Gesamtpaket der redaktionellen Betreuung eines Jahrbuchs, nämlich Themenfindung, Gewinnung von Autoren und vertrauensvolle, manchmal auch fordernde Zusammenarbeit mit ihnen, Satz, Layout und Bildbearbeitung sowie schließlich das Zusammenspiel von Schriftleiter und Druckerei insbesondere bei drucktechnisch schwierigen Abbildungen,

war herausfordernd und reizte mich daher. Das DIN A5-Format, das Design des Buches und auch die Gestaltung des Covers wurden von meinen unmittelbaren Vorgängern übernommen, die schwarz/weiß Abbildungen aber ab Band 126 (2005) durch farbige Abbildungen ersetzt. Und noch etwas wurde anders, nämlich ab Band 135 (2014) der Einsatz von InDesign von Adobe mit seinen branchenführenden Design- und Layout-Werkzeugen für Desktop-/Digital Publishing anstatt Microsoft Word für Textverarbeitung und Dokumenterstellung.

Seit dem 1. November 2006 war ich als Nachfolger von Dr. Michael Apel, vormals Kustos der Naturhistorischen Sammlungen, auch Schriftleiter der M i t t e i l u n g e n . „Mein“ erstes Heft ist die im März 2007 erschienene Nr. 57. Im Rahmen der Mitgliederversammlung sprach ich in meinem Rechenschaftsbericht als Schriftleiter häufig genug an, dass jegliches Feedback von Mitgliedern auf die „Vereinsnachrichten“, der größten und wichtigsten Rubrik in den Mitteilungen, und auch auf die Themenblöcke „Natur des Jahres xxxx“ bzw. „Im Focus“, „Natur- und Umwelt(schutz)“ sowie „Aus der Wissenschaft“ fehlt. Da es nie ein Echo gab, wusste ich somit nicht, ob die im Internet gegoogelten Themen überhaupt das Interesse der Mitglieder fanden. Ich hoffe, dass meine Nachfolgerin diesbezüglich mehr Resonanz findet, möglicherweise muss dazu das Konzept der Mitteilungen, das mit kleinen Änderungen von meinen unmittelbaren Vorgängern übernommen wurde, von Grund auf verändert werden.

Auf Veranlassung von Prof. Dr. Fritz Kutscher, Schriftführer des Vereins von 1969 bis 1985, erschienen die „Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde“, vereinfachend Mitteilungen genannt, im Oktober 1977. Bis Heft 59 (September 2007) zweimal jährlich, danach nur noch im

September, seit 2018 (Heft 70) sind die Abbildungen farbig. Kutschers Vorschlag resultierte daraus, dass die Jahrbücher in den 1970er-Jahren aus finanziellen Gründen nur noch alle drei Jahre erschienen und daher der Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern immer schwieriger wurde. Das Ziel sollte sein, den Gedankenaustausch mit und unter den Mitgliedern zu beleben, die Mitglieder über Neuigkeiten im Verein zu unterrichten sowie über die Naturhistorischen Sammlungen, Exkursionen, Tagungen, Ausstellungen und über aktuelle Begebenheiten aus den Naturwissenschaften zu informieren. Walter Czysz schrieb in seiner Chronik zum 175-jährigen Jubiläum des Nassauischen Vereins für Naturkunde (Nass. Ver. Naturkde., 125:292): *„Dabei seien alle Mitglieder des Vereins aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen und eigene Beiträge beizusteuern“*. Diese Formulierung ist zwar schon klar genug, stärker pointiert ist aber (auch) gemeint, dass vereinsintern kritische Themen durch den Vorstand angesprochen werden sollten, auf die im Gegenzug Antworten aus dem Kreis der Mitglieder erwartet werden.

Gerade heute bei weitergehendem Mitgliederschwund und somit offenbar auch abnehmendem Interesse der Mitglieder am Verein wäre es begrüßenswert, wenn sich Vorstand und Vereinsmitglieder immer wieder ins Gedächtnis rufen würden, weswegen die Mitteilungen initiiert worden sind. Es genügt nicht, dass der Vorstand einmal im Jahr im Rahmen einer Mitgliederversammlung relativ allgemein über den Verein und seine Tätigkeiten informiert, vielmehr sollten über das Jahr hinweg immer wieder intensive Diskussionen über offensichtliche Probleme angestoßen und die Mitglieder dazu ermuntert werden, kritisch zu hinterfragen. Also Klartext: der Monolog (= Rechenschaftsbericht) des 1. Vorsitzenden – erst seit 2024 haben wir eine 1.

Vorsitzende – sollte über das Jahr gesehen durch viele Dialoge ergänzt werden. Eine Plattform dafür sollten und müssten u. a. die Mitteilungen sein, leider haben sie – soweit ich das übersehen konnte – von Anfang an dieses Ziel verfehlt. Immerhin ist positiv hervorzuheben, dass sie lange Zeit einen Schwerpunkt in der Nachbetrachtung von Exkursionen (gegenwärtig steuert immerhin unser für die Pressearbeit zuständiges Vorstandsmitglied Sabine Neugebauer unter dem Schlagwort „Beiträge der Mitglieder“ mehr oder weniger regelmäßig Beiträge über stattgefundene Exkursionen bei, sie ist aber leider die einzige!) hatten und längere Zeit auch ein Forum für paläontologische, geologische, botanische und zoologische Beiträge der Mitglieder waren, zeitweilig wurden auch Natur- und Umweltschutz thematisiert. Aktuell ist es bedauerlich und aus meiner Sicht unverzeihlich, dass Berichte aus den Naturhistorischen Sammlungen seit dem Heft 69 (2017) sich weitgehend nur noch auf laufende oder geplante Ausstellungen beziehen und in den Heften 68 (2016), 76 (2024) fehlten und in diesem Heft 77 vermutlich auch. Immerhin ist der Nassauische Verein für Naturkunde, bis 1866 als „Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau“ geführt, anlässlich seiner Gründung am 31. August 1829 beauftragt worden, das zeitgleich installierte Naturkundemuseum, heute „Naturhistorische Sammlungen“, fachlich zu betreuen, was bis in die 1970er-Jahre der Fall war. Auch die heutigen Vereinsmitglieder dürften ein großes Interesse haben zu erfahren, wie es um die Sammlungen (Botanik, Geologie/Mineralogie/Paläontologie sowie Zoologie) bestellt ist.

Alltagsgeschäft für mich war auch die Erstellung der 8-seitigen Flyer der Programme „Sommer 20xx“ und Winter 20xx/yy“. Das erste Programm erstellte ich für das Winterhalbjahr 2008/09

mit dem Büro-Schreibprogramm Word in schwarz/weiß, die zwei Seiten des Flyers im Querformat DIN A4 wurden vorne und hinten gedruckt und mittig gefaltet. Ab dem Sommer-Programm 2017 wurde das Design den Vorgaben des Museums Wiesbaden im Format 21 cm hoch und 10 cm breit angepasst und mittels der Software InDesign in Farbe erstellt.

Die aus den Jahrbüchern bzw. auch aus den Mitteilungen ausgelagerten Exkursionshefte erschienen mit den Nummern 1 und 2 erstmals im Jahr 1997. Nach meinen Unterlagen wurden die Hefte 43 (2006) und 47 (2009) bis 55 (2016) mittels MS Word von mir erstellt. Es ist zu hoffen, dass diese Publikationsreihe wieder aufgenommen wird, denn in den Sommermonaten bietet unser Verein sehr interessante Exkursionen an, wobei Botanik, Ornithologie, Geologie und Landschaftskunde an erster Stelle stehen. Es ist im Vorstand des Vereins immer wieder diskutiert worden, die Exkursionsleiter zu verpflichten (wie im Übrigen auch die im Winterhalbjahr engagierten Referenten im Hinblick auf ihre Vorträge), zumindest im Nachgang, besser noch vorher, ihre Exkursion schriftlich zu dokumentieren. Leider ist es bei den guten Vorsätzen geblieben.

Ich gebe speziell im Hinblick auf das Jahrbuch meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger den Rat, nicht frustriert zu sein, wenn potentielle Autoren oder Autorinnen eine Anfrage negativ bescheiden oder nach z. T. mehrmaligen Zusagen doch nicht bis zum Redaktionsschluss liefern und dafür ggf. hanebüchene Gründe nennen. Auch ein unerwarteter Ausstieg eines potentiellen Autors unmittelbar vor oder kurz nach Redaktionsschluss (eine Verlängerung der vereinbarten Manuskriptabgabe kann zugestanden werden, wenn zu erwarten ist, dass der betreffende Beitrag eine hohe fachliche Qualität hat und vom Thema her sehr interessant ist) muss ohne

Nervenzusammenbruch verkräftet werden. Es muss auch mit renitenten Autoren gerechnet werden, die ohne Rücksicht auf sinnvolle Vorgaben des Schriftleiters ihre Vorstellungen durchsetzen wollen. Hier hilft nur klare Linie. Um den genannten Problemen aus dem Weg zu gehen, wird empfohlen, mehr Manuskripte zu „sammeln“ als für das aktuelle Jahrbuch benötigt werden (sechs bis 10 Beiträge sind je nach Umfang üblich). Diese „überzähligen“ Manuskripte/Beiträge erscheinen, ggf. in Absprache mit dem/der betreffenden Autor oder Autorin, im Jahrbuch des nachfolgenden Jahres.

September 2025
Benedikt Toussaint

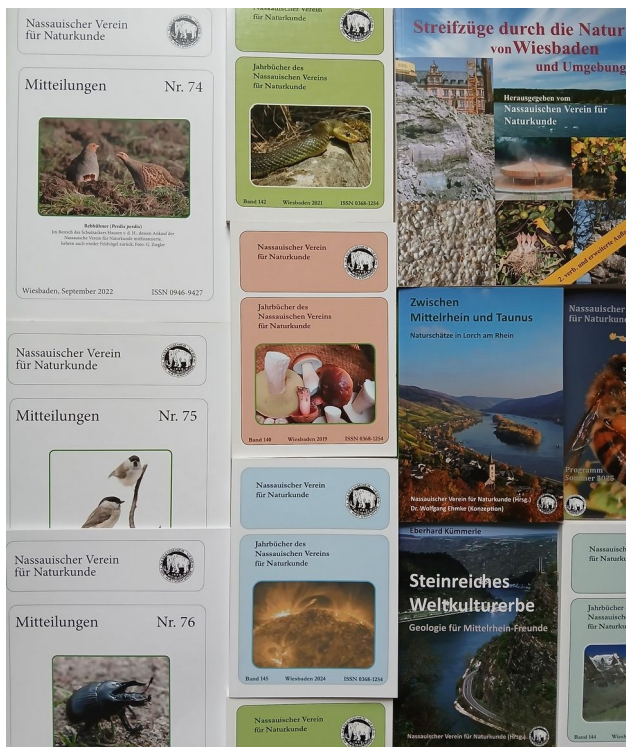
NVN-Ehrenschriftleiter: Prof. Dr. Toussaint (1)

Herr Prof. Dr. Toussaint wurde 2020 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Vereins gemäß §5 Abs. 10 unserer Satzung ernannt. Auf die damalige, umfassende Begründung bzw. Laudatio wird hier verwiesen.



Am 1. Juli 2025 überreichten Helmut Arnold und Tilli Reinhardt Herrn Prof. Dr. Toussaint die Ehrenurkunde. Foto: Helmut Arnold

Darüber hinaus verdient Herr Toussaint eine ganz besondere Ehrung; die des Ehrenschriftleiters. Diese Würdigung ist in unserer Satzung zwar nicht vorgesehen, aber auch nicht ausgeschlossen und m. E. deshalb auch zulässig. Zumal der langjährige Vorsitzende und Schriftleiter des NVN, Herr Dr. Friedrich Heineck, bereits 1969 diese Ehrung von der Mitgliederversammlung erfuhr. Es sind zwar nicht 44 Jahre Schriftleitung, auf die Herr Toussaint zurückblicken kann, sondern „nur“ 23 Jahre (bzw. 24 Jahre, denn bereits 2001 gestaltete er sein erstes Jahrbuch).



Wir wissen aber, dass Herr Toussaint mit dem Jahrbuch einen hohen fachlich-wissenschaftlichen Standard anstrebte und auch realisieren konnte. Dieses Niveau war ihm möglich, da er selbst wissenschaftlich arbeitete und publizierte, die Erwartungen also auch selbst erfüllen und darüber hinaus über ein breit gestreutes entsprechendes Umfeld verfügte bzw. für die Jahrbücher gewinnen konnte. Dabei darf nicht übersehen werden, dass Prof.

Toussaint stets selbst für ein ansprechendes und gut bebildertes Layout sorgte.

Die Mitteilungen ergänzen seit 1977 das publizistische Flaggschiff des NVN, das Jahrbuch. Sie werden seit 2004 (Nr. 52), dem 175. Jubiläumsjahr des NVN, von Prof. Dr. Toussaint als Schriftleiter verantwortet. Er übernahm nicht nur diese Verantwortung von Dr. Michael Apel, sondern ab der 60. Nr. auch alle redaktionellen Aufgaben der Mitteilungen. Leider wurden und werden die Mitteilungen nicht wie gewünscht mit Beiträgen von Mitgliedern unterstützt, so dass Prof. Dr. Toussaint diese zunehmend um digitale Nachrichten aus der Umweltforschung ergänzt. Die inzwischen mit Glanzpapier und farbigen Fotos erscheinenden Mitteilungen werden gerne von Vereinsmitgliedern gelesen und zur Werbung neuer Mitglieder eingesetzt.

Nicht zuletzt liegt die pünktliche halbjährliche Herausgabe unserer Exkursions- und Vortragsprogramme in seiner redaktionellen Verantwortung. Diese entwickelte er aus einem farblosen schwarz-weißen Faltblatt zu einer ansprechenden bunten, mit Fotos angereicherten Einladung zu unseren Veranstaltungen.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die NVN-Sonderbände „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ (2012), „Zwischen Mittelrhein und Taunus“ (2016) und „Steinreiches Weltkulturerbe“ (2017) die er druckreif gestaltete. Diese aufgezeigten langjährigen, umfassenden und gelungenen Leistungen als Schriftleiter für den Verein sollten mit der Ernennung von Prof. Dr. Toussaint zum Ehrenschriftleiter gewürdigt werden.

Dr. Helmut Arnold

Antrag an die NVN-Mitgliederversammlung
am 20.3.2025

NVN-Ehrenschriftleiter: Prof. Dr. Toussaint (2)

Die Mitgliederversammlung hat, auf Antrag von Dr. Arnold, am 20. März 2025 Prof. Dr. Toussaint einstimmig zum Ehrenschriftleiter ernannt.

Verbunden mit Dankesworten, Applaus und einem Gartenkorb: leider fehlte am 20. März 2025 die Urkunde!

Am 1. Juli 2025 konnten Helmut Arnold und ich Herrn Prof. Dr. Toussaint nun die Urkunde überreichen:

*Die Mitgliederversammlung des
Nassauischen Vereins für Naturkunde e.V.
ernennt Herrn Prof. Dr. Benedikt Toussaint
für seine langjährige, gewissenhafte und
engagierte Mitarbeit als Schriftleiter im
Vorstand zum Ehrenschriftleiter*

Seit 2001 d.h. seit 25 Jahren hat Prof. Dr. Toussaint jedes Jahr für unser Jahrbuch eine hochkarätige Autorenschaft gewonnen, zur termingerechten Abgabe bewegt, akribisch Korrektur gelesen und zudem seit vielen Jahren auch noch das komplette Layout übernommen. Daneben entstanden jährlich die Mitteilungen sowie die Sommer- und Winterprogramme. All diese Werke druckfertig zu erstellen, erfordert sehr viel Zeit. Prof. Toussaint hat sich seine Zeit für uns alle genommen. Dies ging nur, weil er trotz aller Aufregungen und Widrigkeiten immer eine große Begeisterung für die vielfältigsten naturkundlichen Forschungsergebnisse hat. Aber doch auch großen Spaß am und Ehrgeiz für ein perfektes Ergebnis hat. Mit dem Jahrbuch 2025 wird ein Vierteljahrhundert Schriftleitung von Prof. Dr. Toussaint zu Ende gehen.

Unser großer Dank gilt aber auch Frau Toussaint, die ihn immer unterstützt hat und uns zur Urkundenübergabe mit eigenem Johannisbeerkuchen begrüßt hat.



Für 25 Jahre Treue gab es Gold, aber auf Gold lässt sich leider keine Urkunde drucken

Tilli Reinhardt